

Österreich: Unternehmensgründungsprogramm (UGP)

Beschreibung: Beim Unternehmensgründungsprogramm (UGP) des österreichischen Arbeitsmarktservice (AMS) handelt es sich um ein integriertes Unterstützungsangebot, das Unternehmen in der Gründungsphase Beratung durch externe Unternehmensberater, individuell zugeschnittene Ausbildungsprogramme sowie eine Unternehmensgründungsbeihilfe (für den Lebensunterhalt) zur Verfügung stellt. Die Zielgruppe sind Arbeitslose, die eine Geschäftsidee und die relevanten beruflichen Fähigkeiten haben.

Problemgegenstand: Die ersten regionalen Pilotprojekte zur Förderung von motivierten und kompetenten Arbeitslosen bei der Gründung eines Unternehmens fanden 1995 statt. Sie wurden ins Leben gerufen, als der AMS auf der Suche nach neuen Möglichkeiten zur Wiedereingliederung von älteren Arbeitskräften in den Arbeitsmarkt war, die ihre Anstellung verloren hatten.

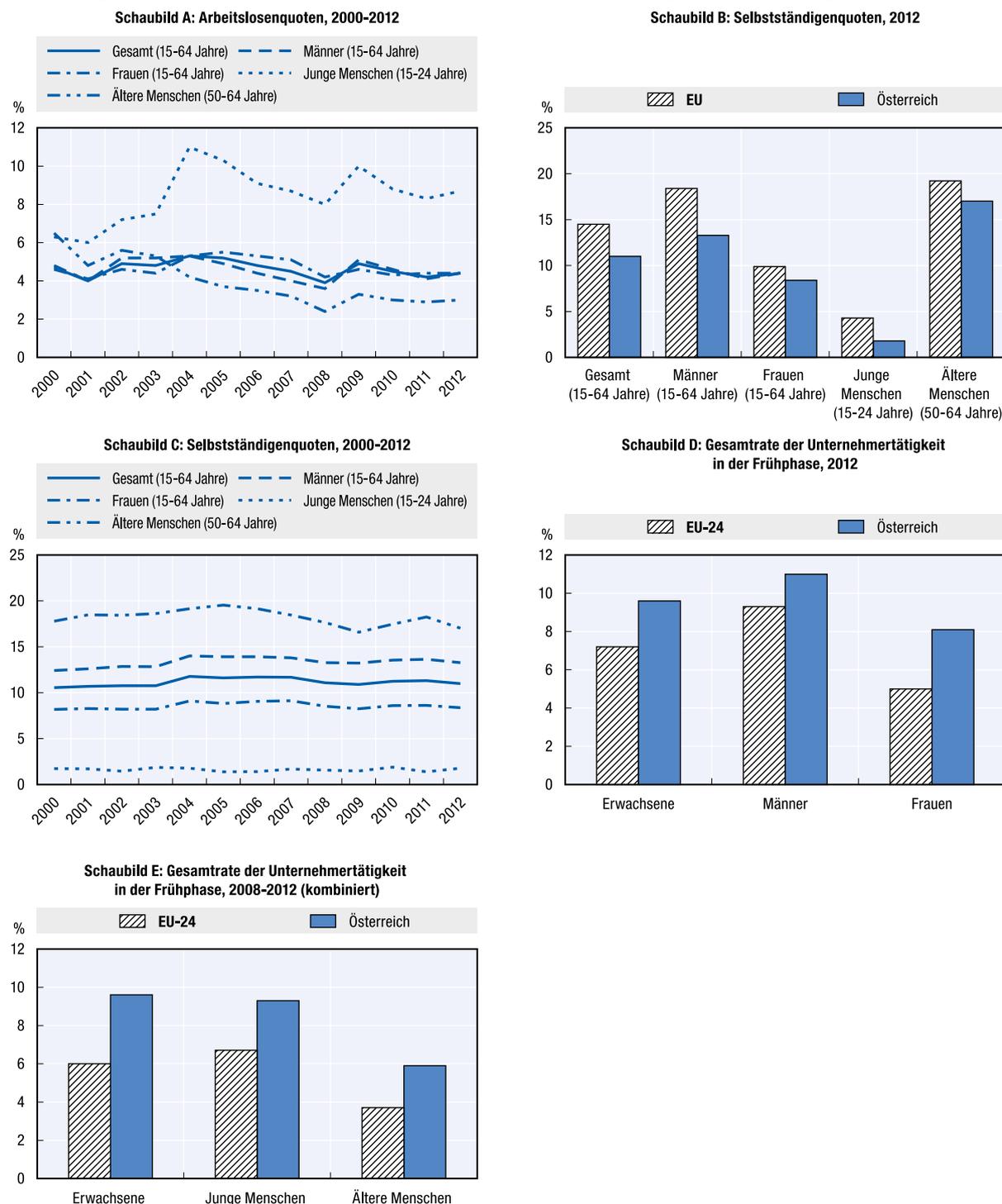
Ansatz: Dieses Programm wird durch eine Partnerschaft zwischen dem AMS und externen Unternehmensberatern, die Ausbildungs- und Unternehmensberatungsleistungen anbieten, bereitgestellt. Die Voraussetzungen für die Teilnahme am UGP sind die Arbeitslos- bzw. Arbeitssuchendmeldung beim AMS, die Bereitschaft zur Unternehmensgründung, eine konkrete Geschäftsidee und die relevanten beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen. Potenzielle Teilnehmer werden in Auswahlgesprächen, die in den regionalen Geschäftsstellen des AMS stattfinden und in denen ihre Eignung, die Realisierbarkeit ihrer Geschäftsidee und ihre persönlichen Qualifikationen bewertet werden, für das Programm ausgewählt. Die durch das UGP gewährte Unterstützung ist in vier Phasen untergliedert. Die erste Phase ist die „Klärungsphase“, in der sich Teilnehmer mit der Realisierbarkeit ihrer Geschäftsidee befassen und mit Beratern an ihren Plänen feilen. In der zweiten Phase, der „Vorbereitungsphase“, betreuen Berater die Teilnehmer bei der individuellen Anpassung des Geschäftskonzepts und der Finanzplanung. Die dritte Phase ist die „Realisierungsphase“, in der die Teilnehmer Unterstützung sowie eine Beihilfe für die Unternehmensgründung erhalten, und in der vierten Phase, der „Nachbetreuungsphase“, treffen sich Unternehmensberater zwei Jahre nach der Gründung des Unternehmens mit den Teilnehmern, um weitere Beratung zu leisten. 2012 belief sich der Haushalt des UGP auf 4,8 Millionen EUR (für 8 069 Teilnehmer), weitere 11,1 Millionen EUR an Gründungsbeihilfen wurden den 4 802 Begünstigten zur Verfügung gestellt, die 2012 ihr Unternehmen starteten.

Auswirkungen: Das zunächst als vorübergehende Maßnahme geplante Projekt hat sich in ein laufendes, umfassendes und erfolgreiches Projekt entwickelt. Eine 2006 durchgeführte Evaluierung, die sowohl Gründer als auch Nicht-Gründer umfasste, gelangte zu dem Ergebnis, dass das UGP einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen geleistet hat (Dornmayer et al., 2006). Insgesamt erfuhren seit dem Anlaufen des Programms 1995 mehr als 20 000 Unternehmensgründer Unterstützung durch das UGP. Die Kohorte der Teilnehmer, die ihr Unternehmen 2000 starteten, schuf im Durchschnitt 0,34 zusätzliche Vollzeitstellen im Jahr nach der Unternehmensgründung, 0,9 Vollzeitstellen nach drei Jahren und 1,26 Vollzeitstellen nach fünf Jahren. Die Überlebensrate der Unternehmen lag bei 94 % nach einem Jahr und 73 % nach fünf Jahren, was in etwa den Überlebensraten der allgemeinen unternehmerisch tätigen Bevölkerung entspricht.

Voraussetzungen für den Erfolg: Das UGP ist zu einem wichtigen Bestandteil der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik in Österreich geworden. Es hat sich aus erfolgreichen regionalen Projekten entwickelt und die Auswahl an Aktivitäten und die Anreize sind im Laufe der Zeit dahingehend angepasst worden, dass sie auf nachweislich wirksamen Elementen aufbauen und die Erfahrungen widerspiegeln, die in anderen Ländern mit Programmen mit der Devise „von der Arbeitslosigkeit in die selbstständige Erwerbstätigkeit“ gesammelt wurden.

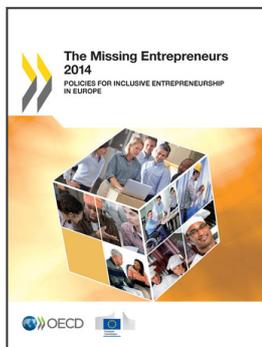
Wichtige Daten zum integrationsfördernden Unternehmertum

Abbildung 11.1. Daten zum Unternehmertum und zur selbstständigen Erwerbstätigkeit in Österreich



Quellen: Schaubild A. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild B. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2012; Schaubild C. Eurostat, Arbeitskräfteerhebung, 2000-2012; Schaubild D. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2012; Schaubild E. Besondere Auswertung der Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor unter Erwachsenen, 2008-2012.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933191150>



From:
The Missing Entrepreneurs 2014
Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264213593-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2015), "Österreich: Unternehmensgründungsprogramm (UGP)", in *The Missing Entrepreneurs 2014: Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264230897-14-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.